

LowTEMP

Niedertemperatur-Fernwärme für die Ostseeregion

	Programmraum: Ostseeraum
	Programmpriorität: 2. Effizienter Umgang mit natürlichen Ressourcen 2.3 Energieeffizienz
	Laufzeit: 01.09.2017 - 31.12.2020
	Leadpartner: Polnische Akademie der Wissenschaften, Institut für Strömungsmechanik
	Partner aus der Hauptstadtregion: BTU – Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Lehrstuhl Stadttechnik
	Weitere Partner aus: Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Polen, Russland, Schweden
	Gesamtbudget: 3.767.755 €

Projektbeschreibung

Niedertemperatur-Fernwärme bietet enorme Potenziale, um langfristig mehr Energieeffizienz im Gebäudebestand zu erreichen. In LowTEMP arbeiten lokale und regionale Behörden, Fernwärmeanbieter, Energieagenturen, Forschungseinrichtungen und nationale Verbände des Energie- und Fernwärmesektors aus dem Ostseeraum daran, die Wärmeversorgung durch die Integration von Niedertemperaturfernwärmelösungen effizienter zu gestalten. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Partner und Verantwortlichen im Ostseeraum mit Know-how und strategischen Instrumenten zur Planung, Finanzierung und Installation von Niedertemperaturfernwärmesystemen ausgestattet. Dazu werden unter anderem eine Wissensplattform zur Fernwärme eingerichtet, Nachhaltigkeitseffekte bewertet, Geschäftsmodelle und Finanzierungsstrukturen identifiziert und ein Trainingsprogramm zur Verbreitung und Förderung des Know-hows zum Projektthema entwickelt.

Aufgaben des regionalen Partners

Die Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg erarbeitet Pilot-Energiestrategien mit einem Schwerpunkt auf situations- und energiebezogene Entwicklungsziele partizipierender Kommunen. Sie dienen als Handlungsleitfaden für die Erstellung weiterer Energiestrategien an anderen Orten. Außerdem werden Analysen von Lebenszykluskosten und Berechnungsverfahren zur Ermittlung von Finanzierungslücken erstellt, um hiermit die wirtschaftliche Planung größerer Investitionen im Bereich der Niedertemperaturversorgung zu ermöglichen.



© Reick

Wirkung, Impulse, Ergebnisse für die Hauptstadtregion

Die Fernwärmeversorgung der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg basiert überwiegend auf herkömmlichen Vorlauftemperaturen; maßgeblicher Energieträger ist die Kohle. Um die Ziele des Landes Brandenburg zur Energieeinsparung und CO₂-Reduktion zu erreichen, bietet die Absenkung der Netztemperatur und die damit verbundene Möglichkeit, regenerative Energien in der Fernwärmeversorgung einzubeziehen, eine vielversprechende Option. Die BTU Cottbus entwickelt Ansätze für die Umsetzung solcher Konzepte, welche in die Region weitergegeben werden.